

Medienmitteilung

Verschlüsselungsverbot würde Entwicklung des digitalen Fernsehens behindern

Gegen das Verschlüsselungs-Verbot von Set-Top-Boxen

Die ‚Aktion Medienfreiheit‘ stellt sich gegen ein staatliches Verbot der Verschlüsselung von Set-Top-Boxen. Sie fordert deshalb den Nationalrat auf, die Motion von Ständerätin Simonetta Sommaruga „Verschlüsselung von Set-Top-Boxen im digitalen Kabelnetz“ abzulehnen. Die Umsetzung der Motion würde die Entwicklung des digitalen Fernsehens in der Schweiz behindern und den Wettbewerb unter den Anbietern aushebeln.

Der im Motionstext vorgeschlagene offene Standard des Betriebssystems ist nicht realisierbar, denn es existiert heute noch gar kein derartiger Standard. Erst in einigen Jahren werden diese Standards soweit entwickelt sein, dass auch bei den Set-Top-Boxen Wettbewerb möglich ist und die Abhängigkeit von einem Anbieter entfällt.

Vorläufig gilt, dass ohne Verschlüsselung und entsprechende Software in der Set-Top-Box die Einführung des digitalen und interaktiven Fernsehens stark behindert oder verunmöglicht wird. So könnten viele Mehrwerte der interaktiven Kommunikation ohne Verschlüsselung gar nicht genutzt werden. Dies betrifft nicht nur spezielle Dienste wie Video on Demand, sondern auch die Sicherstellung eines gesetzeskonformen Jugendschutzes auf dem Endgerät oder die Untertitelung für Hörbehinderte.

Wettbewerb im elektronischen Markt setzt ein vielgestaltiges Angebot voraus. Die blosser Verbreitung analoger Fernsehprogramme erfüllt diese Wettbewerbsanforderung nicht. Ein Verbot der Verschlüsselung wäre wohl der Todesstoss für Bluewin TV, das digitale TV-Angebot der Swisscom. Das heisst: Die Überweisung der Motion verunmöglicht den Wettbewerb in diesem Mediensegment. Dies wäre aus Sicht der Aktion Medienfreiheit fatal, herrscht doch im Bereich der elektronischen Medien bereits jetzt ein gravierendes Wettbewerbsdefizit.

Weiter bildet nach Einschätzung der Aktion Medienfreiheit das bestehende RTVG keine gesetzliche Grundlage für ein Grundverschlüsselungsverbot, wie es die Motion Sommaruga im Rahmen einer Änderung der Verordnung fordert.

Aus all diesen Gründen ist die Motion Sommaruga abzulehnen.

Bern, 17. September 2008

Die ‚Aktion Medienfreiheit‘ ist eine überparteiliche Vereinigung, welche sich für mehr Meinungsvielfalt und eine freiheitliche Medienordnung einsetzt. Der Verein wird von FDP-Nationalrat Filippo Leutenegger präsiert. Vizepräsidentin ist SVP-Nationalrätin Natalie Rickli.